

Kugelbake-Halle bald in frischerem Ambiente

Arbeiten im Eingangs- und Foyer-Bereich nähern sich ihrem Ende / Investitionen in Technik und Erscheinungsbild tilgen den „Retro-Touch“

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Das Mobiliar fehlt noch, und das ein oder andere Gewerk wird noch einige Tage beschäftigt sein. Trotzdem befindet sich das Sanierungsprojekt Kugelbake-Halle mittlerweile auf der Zielgeraden: „Bis Mitte des Jahres“, so hieß es Ende vergangener Woche, habe man auch den Feinschliff erledigt.

Heller und freundlicher soll die aus den frühen Achtzigerjahren stammende Halle werden – ein Ziel, das die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH noch vor Abschluss der sich auf das Foyer konzentrierenden Renovierungsarbeiten erreicht hat: Neue Fensterfronten lassen mehr Tageslicht in den Eingangsbereich, die bis dato mit dem Gebäude assoziierten Beige- und Brauntöne wurden (in der Absicht, den „Muff“ vergangener Jahrzehnte zu tilgen) durch strahlendes Weiß ersetzt.

Allerdings erschöpfen sich die Umbaumaßnahmen, die vor circa zweieinhalb Jahren begannen und durch den Hallenbad-Neubau in der Beethovenallee zwischenzeitlich stagnierten, beileibe nicht nur auf ein farbliches Facelift: Einen möglichst breiten Nutzungsmix anstrebbend, entschied man sich dafür, das Raumkonzept im Entreebereich auf neue Füße zu stellen und um die Möglichkeit zu erweitern, den vorhandenen Platz (immerhin 1600 Quadratmeter) bei Bedarf zu untergliedern.

Mehr als ein „Vorraum“

So soll sich der mit Catering-Bar und -küche bestückte westliche Foyer-Flügel mithilfe einer Mobilwand abtrennen lassen – etwa, um im Falle von Familienfeiern die nötige Privatsphäre zu schaffen. Alternativ wird sich das gesamte



Foyer in Seminar- oder Konferenzräume untergliedern lassen; rechnet man die nebenan im Bereich der ehemaligen Kurparkhalle geschaffenen Kapazitäten dazu, könnten in dem rundum erneuerten Trakt Tagungen in einer Größenordnung von bis zu 500 Teilnehmern stattfinden.

Der Foyer-Bereich ist somit wesentlich mehr als ein „Vorraum“ des das Herzstück der Halle bildenden Veranstaltungssaals: Dieses Gefühl sollen jedenfalls auch die Besucher von Konzerten, Theateraufführungen oder Events haben, wenn sie vor der Show oder in den Pausenzeiten Richtung Sektbar oder Bierbrunnen

schlendern. Teppichboden, der in diesen Tagen verlegt wird, ist dazu gedacht, den Trittschall zu schlucken. Gleichzeitig hebt er das Ambiente und birgt eine Innovation, die innerhalb seines Dekors liegt: Das Muster des Belags, so verriet NC-Geschäftsführer Erwin Krewenka, sei auf die Raumsituation abgestimmt und fungiere als Leitsystem zwischen Saaltüren, den Servicebereichen und den ebenfalls sanierten Sanitärräumen, in denen die Türen der WC-Kabinen (in Pandemiezeiten kein Gimmick) mit berührungslos funktionierenden Schließmechanismen ausgestattet wurden. Andere Neuerungen, streng genom-

men die weitaus bedeutsameren, werden den Blicken künftiger Hallennutzer verborgen bleiben: Datenleitungen und Kabel für die Brandmelde-, die Alarm- oder eine Lautsprecheranlage verschwinden, zu armdicken Strängen gebündelt, hinter der ebenfalls erneuerten Deckenverkleidung.

„Jede Menge Technik“ sei dort oben verbaut, erklärte Krewenka und sprach in diesem Zusammenhang nicht nur über das Foyer, sondern auch über einen daran angrenzenden Verwaltungstrakt, der vor der Renovierung nicht viel mehr war als eine Handvoll von Durchgangszimmern. In der Pla-

nungsphase entschied man sich dazu, einen Laubengang in den Bürobereich zu integrieren. Der Raumgewinn versetzt die Nordseeheilbad GmbH in die Lage, Mitarbeiter des Veranstaltungszentrums und der hauseigenen Marketingabteilung unter ein und demselben Dach unterzubringen.

Zimmer 1 ist weniger ein Büro als vielmehr die Kasse – mit einem Vorverkaufsfenster nach außen und einem zum Hallen-Entree hin gelegenen Schalter.

Neustart der Gastronomie

Einiges hat sich in den vergangenen Monaten nicht nur auf der Vorder-, sondern auch an der

Die Kugelbake-Halle soll sich nach Ende der Renovierungsarbeiten mit einem multifunktionalen Foyer heller und freundlicher präsentieren.
Foto: Koppe

Rückseite des Gebäudes getan: Die Wiedereröffnung der Kurparkgastronomie unter neuer Führung (und neuem Namen) steht mit der Modernisierungsoffensive im Foyer nicht in direkter Verbindung; trotzdem gaben sich auch dort die Handwerker die Klinke in die Hand: Küche, Lagerräume und nicht zuletzt die 200 Quadratmeter große Restaurantfläche wurden auf Vordermann gebracht beziehungsweise komplett neu gestaltet. Das Team von Pächter Hakan Bingöl will auch die Außenterrasse bespielen und bei Veranstaltungen den Ausschank und die Verköstigung in der Halle übernehmen.